

Oh Tannenbaum!

Dem Osterei wird die symbolische Bedeutung einer zweiten geistigen Geburt unterstellt. Was ist mit dem weihnachtlichen Tannenbaum? Heidnischem Brauch entstammend, kommt man nicht umhin, ihm tiefere Bedeutung zu unterstellen. Gemeint ist Evolution selbst, sich breitend und verästelnd, doch strebend zur Spitze. Wer mag da sein – der Mensch?

Ein Baum, geschmückt mit vielen Kugeln. Jede Kugel ist besonders und einzigartig. Alle funkeln und leuchten, dem Baum Ehre zu erweisen. Ohne Baum, aufbewahrt in einer Schachtel führt der Schmuck ein eher tristes Dasein. So gesehen, repräsentieren alle Kugeln, Kerzen und Girlanden am Baum, die Ideen und Interpretationen spiritueller und sozialer Weltanschauungen. - Darunter auch die, initiiert von einem Avatar oder Meister, die damit einen Meilenstein der Evolution setzten.

Aller Falschheit zum Trotz, bleibt ihre spirituelle Essenz gültig, wie immer totalitärer Anspruch sie auch verbogen hat. Nur eine Kugel anzustarren, wird der Pracht des Lichterbaums nicht gerecht. Dogmatik gleicht solch enger Sicht, nimmt uns die Freiheit die ganze Schönheit wahrzunehmen.

Wie widersinnig, angesichts der Immensität der Evolution sind demnach Ansprüche an Alleingültigkeit und daraus resultierende Auseinandersetzungen und Kriege? Im neuen Zeitalter¹ der Integration und Synergie geht es um die Gesamtschau und Wertschätzung aller Teilespekte, die nur im Verbund Sinn machen. Nichts anderes sind sie als die ethischen Wegweiser - stimmig dazu, die Verbindung von Christbaum und die Geburt Jesu-Christo, die nicht nur dem Verzeihen entspricht, sondern Lösen des Versteinerten und Fixierten.

Alles ist im Fluss von Zeit und Raum. Nicht von ungefähr hat Forschung einen neuen Äther, das untrennbare Raumzeit Kontinuum, in das sich die Schöpfung ergießt.

¹ Seit der Öffnung des kollektiven Sahasrara Chakra 1970, das für Integration aller ethischen Aspekte steht.